

# **Anhang zum Modulhandbuch**

## **- Vorlesungsverzeichnis -**

### **MASTERSTUDIENGANG**

### **UMWELTETHIK**

**Wintersemester 2014-15**

**(Stand: 24. September 2014)**

BITTE ENTNEHMEN SIE DEM ALLGEMEINEN MODULHANDBUCH, WELCHE UND WIE VIELE  
LEHRVERANSTALTUNGEN IN DEN EINZELNEN MODULEN ZU BELEGEN SIND.

# **BASISMODUL**

<b>UEth-PM1</b>	
<b>Pflichtmodul M1: Ethik, Umweltethik, Materiale Ethik</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>„Praktische Ethik“ (Peter Singer)</b>
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Kaum ein Buch zur Bioethik hat bei seiner Publikation im Jahre 1979 vergleichbare Reaktionen ausgelöst wie die „Praktische Ethik“ von Peter Singer. Die mitunter hitzig geführte Debatte zu den bioethischen Konsequenzen seines Ansatzes hat teilweise den Blick auf den Beitrag des Autors zur moralphilosophischen Weiterentwicklung des Utilitarismus verstellt. Im vergangenen Jahr (2013) ist die dritte (erweiterte und revidierte) Auflage erschienen. Sie bildet die Grundlage für die Veranstaltung.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	Di, 17.30 Uhr – 19.30 Uhr (an ausgewählten Terminen)  Erster Termin: Di, 07. 10. 2014	
empfohlene Literatur	Singer, Peter, Praktische Ethik, Stuttgart 3/2013.	

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>„Menschenrechte für Menschenaffen.“ Neue Ansätze in der Tierethik.</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	„Menschenrechte für Menschenaffen?“ mit dieser provokanten Frage auf der Titelseite präsentierte die Wochenzeitung "Die ZEIT" (15.05.2014) ein Thema der Tierethik und rückte es damit in den Fokus gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Die aktuelle Diskussion kann auf verschiedene moralphilosophische Ansätze rekurrieren, die im Seminar diskutiert werden. Im Verlauf der Veranstaltung sollen auch Publikationen der jüngsten Zeit besprochen werden, die ein untrügliches Indiz für die neue Sensibilität gegenüber tierethischen Fragen in der Öffentlichkeit sind	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Klaus Arntz	
Raum/Uhrzeit	Mi, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr  Erster Termin: Mi, 08.10. 2014	
empfohlene Literatur	<p>Agamben, Giorgio, Das Offene: Der Mensch und das Tier, Frankfurt a. M. 2003.</p> <p>Sezgin, Hilal, Artgerecht ist nur die Freiheit: Eine Ethik für Tiere oder Warum wir umdenken müssen, München 2014.</p> <p>Hagencord, Rainer, Diesseits von Eden: Verhaltensbiologische und theologische Argumente für eine neue Sicht der Tiere, Regensburg 2009.</p> <p>Schmitz, Friederike, Tierethik: Grundlagentexte, Berlin 2014.</p> <p>Ursula Wolf, Ethik der Mensch-Tier-Beziehung, Klostermann 2012</p>	

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Bilder der Natur – Natur der Bilder. Mensch und Natur in den populären Medien.</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Mit Überraschung stellt der Filmbesucher von „Transcendence“ (USA 2014) fest, dass er nicht nur einen Science-fiction-Film gesehen hat, in dem es um die Gefahren und Chancen der Informationstechnologie geht: Nicht weniger will die nanotechnologisch unterstützte neue ICT, als die vom Menschen versehrte Natur zu heilen. Am Ende steigen als Hoffnungszeichen in einem kleinen Garten Eden daher die Nanopartikel zum Himmel – und der Zuschauer bleibt verwundert zurück.</p> <p>Das Beispiel ist kein Einzelfall und beschränkt sich nicht nur auf den Film. Schon in den 1990er Jahren beschwört Frank Miller in den amerikanischen Comics mit „Martha Washington“ die Vision einer von der ökologischen Zerstörung durch den Menschen heil werdenden Natur – und auch hier ist es die menschliche Technik, die dies leisten soll. Die Apokalyptik der 1980er Jahre scheint diesbezüglich zu Ende zu sein; Dystopien zeigen heute eher die soziale Zerstörung der Menschenwelt. Gleichzeitig aber lässt sich rückschauend deutlich erkennen, dass ökologische Themen und das Mensch-Natur-Verhältnis schon lange in den populären Medien präsent sind. Meist bilden sie nicht das Leitthema, doch ziehen sie sich sekundär thematisch durch eine Vielzahl populärer Medienprodukte. Eventuell lässt sich dabei eine Linie ausmachen, die von der technischen Beherrschung und Umgestaltung der Natur über die aufbrechende ökologische Problematik bis hin zu neuen Heilvisionen reicht.</p> <p>Ob Beherrschung, Zerstörung oder Heilung – die entsprechenden Produkte spiegeln dabei, dass das Mensch-Natur-Verhältnis nie unproblematisch war und ist. Das Seminar will daher diesem Verhältnis im Spiegel populärer Medien nachgehen. Filme, Comics, Manga, Anime und eventuell elektronische Spiele sollen dazu betrachtet werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
Raum/Uhrzeit	Di 14:00 - 17:15 Uhr (14-tägige Doppelsitzungen) Erste Veranstaltung: Di, 07.10.14, 14:00 - 15:30 Uhr (D/1088)	

empfohlene Literatur	wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben
----------------------	--

<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Gleichheit oder Gerechtigkeit? Texte der Egalitarismuskritik angewandt auf die Umweltethik.</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>John Rawls belebte mit seinem Buch „A Theory of Justice“ von 1971 die Debatte über Gerechtigkeit neu. Mit seiner Gerechtigkeitstheorie, die er durch das Gedankenexperiment des „Schleiers des Nichtwissens“ begründet, markiert er eine stark egalitaristische Sicht. D.h. Rawls misst dem Kriterium der Gleichheit einen hohen Stellenwert zu. Vertreter des sog. Kommunitarismus setzen sich bewusst von Rawls ab und nehmen Kritik an seiner egalitaristischen Gerechtigkeitstheorie. Zum Beispiel der Kieler Philosophieprofessor Wolfgang Kersting wirft dem rawlschen Ansatz vor, dass durch diesen für die Personwürde grundlegende Unterschiede letztlich nivelliert werden müssten.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich kurz mit der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls und widmet sich schließlich verschiedenen kommunitaristischen Positionen. Die Transferleistung des Seminars besteht in der Übertragung der philosophischen Ansätze auf die umweltethische Frage nach einer gerechten Verteilung von Emissionsrechten in einem globalen Emissionshandel. Das Seminar richtet sich an alle interessierten Studierenden der Theologie, sowie an die beiden Master-Studiengänge Umweltethik und Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Sebastian Kistler MA, Dipl.-Theol.	
Raum/Uhrzeit	Di 14:00 - 17:15 Uhr (14-tägige Doppelsitzungen) Erste Veranstaltung: Di, 07.10.14, 15:45 - 17:15 Uhr	

empfohlene Literatur	<p>gibts in der 1. Sitzung (2-stündig von 15:45 - 17:15 Uhr) mit dem Seminarplan - aber vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krebs, Angelika: Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M. <sup>4</sup>2000.</li> <li>• Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Herausgegeben von Otfried Höffe. Frankfurt a.M. <sup>3</sup>2013.</li> </ul>
----------------------	--

<b>Nr. 5</b>	<b>Titel:</b>	<b>Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Politik und Wirtschaft stellen zwei der wirkmächtigsten Handlungssysteme der modernen Gesellschaften dar: Während Politik die Belange des Gemeinwesens, des gemeinsam zu meisternden gesellschaftlichen Zusammenlebens generell (bis in die Dimensionen des globalen Gemeinwesens der "Weltgesellschaft") regeln soll, fällt der Wirtschaft die Aufgabe zu, die materiellen Güter für das individuelle und kollektive Leben, die allgemeine Wohlfahrt, bereitzustellen und zu verteilen. Dabei werden beide Handlungssysteme auch aufeinander bezogen. Politik soll dem wirtschaftlichen Prozess zugleich einen Rahmen setzen, innerhalb dessen die relativ autonome ökonomische Güterbereitstellung gelingen kann. Neuerdings mehren sich gleichwohl Stimmen, die diesen Bezug infrage stellen. Den einen erscheint Politik ohnmächtig und hilflos gegenüber einer verderblich mächtigen Ökonomie, die anderen hingegen sehen in einer Ökonomisierung aller Lebensbereiche gerade den Königsweg zur Lösung aller gesellschaftlichen Probleme.</p> <p>In der Vorlesung sollen deshalb beide Handlungssysteme gemeinsam behandelt und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Hierzu werden zunächst Grundlinien einer politischen Ethik und einer Wirtschaftsethik durchgezeichnet. Grundzüge moderner Staatlichkeit, das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die Frage der Legitimation von Herrschaft, politischer Institutionalisierung und das Problem des politischen Ethos werden behandelt. In Blick genommen wird außerdem das Verhältnis von Kirche und modernem Staat und die Frage nach Möglichkeit und Legitimität politischen Handelns aus dem Glauben. Im Bereich der Wirtschaftsethik geht es um die Organisation des Wirtschaftens und zentrale Formen derselben, bevor dann konkrete wirtschaftsethische Felder (Arbeit und Kapital, Bedürfnisproblematik, Technik und Umwelt) betreten werden. Zeitgenössische Entwürfe der Wirtschaftsethik werden dabei ebenso aufgenommen, wie die zentralen Aussagen der kirchlichen Sozialverkündigung. Auf diesem Hintergrund wird dann abschließend auf das Verhältnis von Politik und Wirtschaft eingegangen.</p>	

Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Raum/Uhrzeit	Mo, 15.45 – 17.15 Uhr (C/ HS III oder HS IV)
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

# AUFBAUMODULE

## MODULGRUPPE M2: MENSCH, NATUR, KULTUR

<b>UEth-PM2a</b>	
<b>Pflichtmodul M2a: Mensch, Natur, Kultur</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik</b>
Lehrform		Kurs
LV Inhalt		Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik bilden den ersten, grundlegenden Teil im Fundament der Theoretischen Philosophie. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach der Unterscheidung von Glauben und Wissen, nach den Typen von Erkenntnis, nach dem Proprium von Wissenschaft und der Eigenart des Ausdrucks "wahr" bzw. das Problem von Referenz und Bedeutung, von Sprachhandlung und Kommunikation, von Zeichen und Fiktion sowie Basisthemen der philosophischen Hermeneutik: zur Eigenart des Verstehens, zu den metaphysischen und sprachlichen Voraussetzungen der Hermeneutik, zum Problem von Text, Schriftlichkeit und Rezeption. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Relevanz dieser Topoi für theologische Fragestellungen gelenkt. Der Kurs will eine Einführung und eine Grundlegung für Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik bilden, ohne dabei speziellen und akuten Fragen der Gegenwartsphilosophie aus dem Weg zu gehen. Der Kurs eignet sich auch als "Einstiegserfahrung", um dem philosophischen Denken auf die Spur zu kommen und sich langsam mit der Philosophie vertraut zu machen. Der Kurs ist sowohl für das Modul M5 im Magister Theologiae als auch für das Modul Theoretische Philosophie für das Haupt- oder Nebenfachstudium Philosophie geeignet.
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		Dipl. theol. Veronika Wegener
Raum/Uhrzeit		Mi. 15.45 – 17.15 (D/2126)  Erster Termin: Mi, 08. 10. 2014



empfohlene Literatur	Siehe Digicampus
----------------------	------------------

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.</p> <p>Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.</p> <p>Folgende Schwerpunkte sind Bestandteil der Vorlesung: Raum-zeitlicher Überblick über Ressourcenvorkommen und -nutzung, ökoeffizientes und nachhaltiges Wirtschaften, Ressourcenmanagement, Konzepte nachhaltigen Handelns, Umweltethik und -kommunikation, gerechte Verteilung von Ressourcen sowie Ressourcenkonflikte.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	in dieser Veranstaltung ist über die Teilnahme hinaus <u>keine</u> Prüfung möglich	
Anmelde- formalitäten	Die Anmeldung erfolgt über Digicampus vom 01.09.2014 bis 30.09.2014	
Lehrende/r	Prof. Dr. A. Reller/ Dr. C. Schmidt/ Dr. S. Meißner	
Raum/Uhrzeit	Do, 14:00 - 15:30 (HS 1002)  Erster Termin: Do, 09. 10. 2014	

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.</li> <li>- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.</li> <li>- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.</li> <li>- Leonard, A.: The Story of Stuff. Wie wir unsere Erde zumüllen. Econ-Verlag. Berlin, 2010.</li> <li>- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.</li> <li>- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.</li> <li>- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.</li> <li>- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.</li> <li>von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.</li> </ul>
----------------------	---

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Materials Characterisation (inkl. Übung)</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Vorlesung beinhaltet folgende Themenschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Materialwissenschaften</li> <li>- Anwendungen von Materialien</li> <li>- Analysemethoden von Materialien</li> </ul> Optische, elektrische, strukturelle, magnetische und mechanische Charakterisierungsmethoden	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden zur Charakterisierung von Materialien und besitzen die Fähigkeit die richtigen Charakterisierungsmethoden auszuwählen, um Materialien innerhalb eines Produktes (z.B. Laptop etc.) zu identifizieren und zu charakterisieren.	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	in dieser Veranstaltung ist über die Teilnahme hinaus <u>keine</u> Prüfung möglich	
Anmelde- formalitäten	Die Anmeldung erfolgt über Digicampus vom 01.09.2014 bis 30.09.2014	
Lehrende/r	Prof. Dr. Gesa Beck	

Raum/Uhrzeit	Mo, 10:00 - 11:30 Uhr (HS 1002 [Hörsaalzentrum Physik])/[Übung: Di, 15:45 – 17:15 Uhr]  Erster Termin: Mo, 06. 10. 2014
empfohlene Literatur	- Taschenatlas der Analytik [Taschenbuch], Georg Schwedt (Autor), Joachim Schreiber (Illustrator), Verlag: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 3. überarb. u. erw. Auflage (23. Februar 2007), ISBN-10: 3527317295 - Instrumentelle Analytische Chemie: Verfahren, Anwendungen, Qualitätssicherung (German Edition) [Taschenbuch], Karl Cammann (Herausgeber), Verlag: Spektrum Akademischer Verlag; Auflage: 2000 (10. September 2010), ISBN-10: 3827427398 Materialwissenschaften und Werkstofftechnik, W.D. Callister, D. G. Rethwisch, Wiley VCH Verlag & Co, ISBN: 978-3-527-33007-2

<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Einführung in die Ressourcengeographie</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Fragen nach der Ressourcenverfügbarkeit, optimalen Standorten der Gewinnung, (Weiter-) Verarbeitung und Allokation von Rohstoffen, Strategien der Rohstoffsicherung und effizienten Nutzung von Ressourcen sowie die damit verbundenen räumlichen Verflechtungen und sozioökonomischen / ökologischen Auswirkungen stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung.</p> <p>Diese Einführung in die Ressourcengeographie erlaubt einen ganzheitlichen Blick auf die Umwelt- und Ressourcenproblematik. Zudem werden die naturgebundenen Ressourcenvorkommen und der weltweite Ressourcenverbrauch vor dem Hintergrund der Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Optimierung von Stoff- und Ressourcenströmen thematisiert.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt die ressourcenspezifischen Fragestellungen aufgeschlüsselt nach den Sparten aus Sicht der Agrargeographie, Industriegeographie, Geographie des Tertiären Sektors und Politischen Geographie.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen über Verfügbarkeit, Einsatz, Auswirkungen und geographischen Rahmenbedingungen hinsichtlich eines Umgangs mit Ressourcen unterschiedlichster Art (Wasser, agrarische, mineralische und energetische Ressourcen). Die Studierenden erwerben die Fähigkeit ressourcenspezifische Fragestellungen in einem raum-zeitlichen Kontext zu betrachten und zu bewerten.	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	in dieser Veranstaltung ist über die Teilnahme hinaus <u>keine</u> Prüfung möglich	
Anmelde- formalitäten	Die Anmeldung erfolgt über Digicampus vom 01.09.2014 bis 30.09.2014	

Lehrende/r	Dr. S. Meißner
Raum/Uhrzeit	Do, 11:45 - 13:15 Uhr (HS 1004 [Hörsaalzentrum Physik]) Erster Termin: Do, 09. 10. 2014
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bleischwitz, R.; Pfeil, F. (Hrsg.): Globale Rohstoffpolitik. Herausforderungen für Sicherheit, Entwicklung und Umwelt. Nomos-Verlag. Baden-Baden, 2009.</li> <li>- Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) (Hrsg.): Bundesrepublik Deutschland - Rohstoffsituation 2008. Rohstoffwirtschaftliche Länderstudien. Heft XXXVIII. Hannover, 2009.</li> <li>- Geographische Rundschau: Globaler Rohstoffhandel. Ausgabe November, Heft 11/2009.</li> <li>- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.</li> </ul> <p>Haas, H.-D.; Fleischmann, R.: Geographie des Bergbaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 1991.</p>

<b>Nr. 5</b>	<b>Titel:</b>	<b>Handlungen und Handlungsbegründungen</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Die Vorlesung führt in einem ersten Teil in Grundfragen der allgemeinen Handlungstheorie ein und entwickelt einen Begriff der individuellen Handlung und der kollektiven Praxis. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien technischer, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen, entwickelt ein systematisches Verständnis sittlicher Normativität und diskutiert aktuelle Beiträge der Moralkritik. Die Vorlesung wendet sich an Studierende aller Studiengänge, in denen eine systematische Einführung in die Grundlagen einer allgemeinen Ethik vorgesehen ist	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christian Schröer	
Raum/Uhrzeit	Di, 15.45 – 17.15 Uhr (D/2106) Erster Termin: Di, 07.10.2014	

empfohlene Literatur	Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.
-------------------------	--

<b>Nr. 6</b>	<b>Titel:</b>	<b>Umweltschutz heute, Teil 4</b>
Lehrform	Ringvorlesung	
LV Inhalt	13.10.	<b>Risiken der Dissipation von Rohstoffen</b> Prof. Dr. Armin Reller, Universität Augsburg
	20.10.	<b>Freiheit, Sicherheit und Ökologie – Umweltrecht am Beispiel des Immissionsschutzrechts</b>  Christian Tausch, LfU <b>Luftverschmutzung – Historie und Überblick</b> Dr. Heinz Ott, LfU
	27.10.	<b>Perfluorierte Chemikalien – oder wann sind Regenjacken gefährlich für die Umwelt?</b> Dr. Michael Gierig, LfU
	03.11.	<b>Nanomaterialien in der Umwelt</b> Dr. Martin Wegenke, LfU <b>Arzneimittel im Wasser</b> Dr. Manfred Sengl, LfU
	10.11.	<b>Grüner Klee und Dynamit: Stickstoff – allgegenwärtig und medienübergreifend</b> Dr. Jens Soentgen, WZU <b>Nitrateinträge und Grundwasserschutz</b> Dr. Peter Fritsch, LfU
	17.11.	<b>Bayern auf gutem Grund</b> Dr. Raimund Prinz <b>Bayerischer Boden – Schutzgut mit vielen Belastungen</b> Dr. Raimund Prinz
	24.11.	<b>Schweres Erbe? Der Umgang mit Altlasten in Bayern</b> Matthias Heinzel, LfU
	01.12.	<b>Abfall – Problem oder Wertstoff?</b> Dr. Michael Rössert, LfU
	08.12.	<b>Vom Müll zum Wertstoff? Ein deutsch-französischer Vergleich</b> Prof. Dr. Reiner Keller, Universität Augsburg
	15.12.	<b>Seltene Erden: Umweltrisiken bei der Verarbeitung in Malaysia</b>  Dr. Luitgard Marschall, Universität Augsburg
	12.01.	<b>Soundscapes: Schutz ruhiger Räume</b> NN <b>Besichtigung des reflexionsarmen Raums am LfU</b> Georg Eberle, LfU
	19.01.	<b>Eine ökonomische Perspektive auf den Ressourcenschutz</b> Dr. Thomas Zieseemer, Universität Augsburg
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	

Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Dr. Katharina Stroh/ Dr. Jens Soentgen/Prof. Dr. Jucundus Jacobeit
Raum/Uhrzeit	Mo, 14.00-15.30 Uhr (BLfU)  Erster Termin: Mo, 13. 10. 2014
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>SOILS, FOOD SECURITY, SUSTAINABLE LAND MANAGEMENT AND AGRICULTURE</b>
Lehrform	Tagung (Evangelische Akademie Tutzing)	
LV Inhalt	Soils are key to sustaining life on Earth. Erosion and sealing threaten this essential, non-renewable resource. How may the upcoming Sustainable Development Goals contribute to soil protection? What is the potential of the FAO Technical Panel on Soils and the EU-Land Communication which is in the making? <b>International Year of Soils 2015</b>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060</a> )	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	in dieser Veranstaltung ist über die Teilnahme hinaus <u>keine</u> Prüfung möglich	
Anmelde- formalitäten	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060</a> )	
Lehrende/r	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060</a> )	
Raum/Uhrzeit	16. - 18.3.2015 (Akademie Tutzing)	

empfohlene Literatur	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;part=detail&amp;lfidnr=2060</a> )
----------------------	--

<b>UEth-PM2b</b>	
<b>Pflichtmodul M2b: Mensch, Natur, Kultur</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Reichweite und Grenzen der Evolutionären Anthropologie</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Was ist das Wesen des Menschen und was genau macht ihn zu dem, der er ist?</p> <p>Die klassische Philosophische Anthropologie hat in Zeiten starker Naturalisierungstendenzen (sowohl außerhalb als auch innerhalb der Philosophie) oft damit zu kämpfen, weiterhin als legitimer Ansprechpartner für diese Fragen gelten zu können. Insbesondere die Biologie, die sich seit einigen Jahren aufmacht, die Physik als Leitwissenschaft abzulösen, „wildert“ mit ihren Subdisziplinen (u.a. Neuro- und Soziobiologie) in Gebieten, die lange Zeit der Philosophie vorenthalten waren: Was ist das Wahre, das Gute und das Schöne? Reduktionistische Erklärungen auf evolutionswissenschaftlicher Basis bezüglich der großen Fragen der Philosophie hängen eng mit dem Versuch zusammen, dem Wesen des Menschen ausschließlich aus biologischer bzw. evolutionstheoretischer Warte auf den Grund zu gehen.</p> <p>Die Philosophie sollte nicht den Fehler begehen, explanatorische Erfolge der Evolutionären Anthropologie kleinzureden oder mit Nichtbeachtung zu strafen. Gleichzeitig liegt es an ihr, (Kategorien-) Fehler, wissenschaftstheoretische Unzulänglichkeiten und missglückte Vereinfachungen aufzuzeigen. Das Seminar widmet sich dieser Thematik und versucht, vorhandene Erfolge der Evolutionären Anthropologie auf der einen Seite herauszuarbeiten und auf der anderen Seite vorhandene Desiderate zu nennen (und mögliche Lösungen aufzuzeigen).</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	



Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Thomas Heichele, M.A.
Raum/Uhrzeit	Do, 15.45 – 17.15 Uhr (D/ 2119)  Erster Termin: 09. 10. 2014
empfohlene Literatur	<p>Literatur (Auswahl): FitzPatrick, William: Morality and Evolutionary Biology. In: Stanford Encyclopedia of Philosophy. 2008; Heichele, Thomas (2010): Evolutionäre Ethik zwischen deskriptivem und normativem Anspruch. In: Erwägen Wissen Ethik. 21 (2), S. 255 – 257; Illies, Christian (2006): Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter. Zur Konvergenz von Moral und Natur. Frankfurt am Main: Suhrkamp; Metzinger, Thomas (2006): Der Preis der Selbsterkenntnis. Beschert uns die Hirnforschung mit einem neuen, naturalistischen Weltbild auch das Ende der Religion? In: Gehirn &amp; Geist. 7-8, S. 42 – 49; Rakoczy, Hannes; Tomasello, Michael (2008): Kollektive Intentionalität und kulturelle Entwicklung. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 56 (3), S. 401 – 410; Schurz, Gerhard (2011): Evolution in Natur und Kultur. Eine Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie. Heidelberg: Spektrum; Voland, Eckart (2007): Die Natur des Menschen. Grundkurs Soziobiologie. München; Vollmer, Gerhard (2007): Wieso können wir die Welt erkennen? Neue Argumente zur Evolutionären Erkenntnistheorie. In: C. Asmuth/H. Poser (Hrsg.): Evolution: Modell – Methode – Paradigma. Würzburg, S. 221 – 238; Welsch, Wolfgang (2007): Just what is it that makes homo sapiens so different, so appealing? In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 55 (5), S. 751 – 760.</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>
Anmerkungen	<p>Organisatorisches:</p> <p>(1) Je nach Prüfungsordnung können Sie im Seminar einen klassischen Schein oder Leistungspunkte (3, 4, 5 oder 6) erwerben, oder aber das Seminar für eines Ihrer Seminarmodule (z.B. BacPhil 13-TD) verwenden. Eine „aktive Teilnahme am Seminar“ bedeutet zum einen die Übernahme eines Referats, zum anderen den regelmäßigen (max. zweimaliges Fehlen) Besuch der Lehrveranstaltung.</p> <p>(2) Die 3-LP-Leistungen (EWS) werden grundsätzlich benotet.</p> <p>Anmerkung (was sich eigentlich von selbst verstehen sollte): Es gilt nicht als „aktive Teilnahme“ bzw. erfolgreiches Halten eines Referates, wenn Sie wesentliche Teile eins zu eins aus dem Originaltext kopieren und diese dann vorlesen!</p>

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>„Postwachstum – Reif für die Wachstumswende?“</b>
Lehrform	Seminar/Tagung (Evangelische Akademie Tutzing)	
LV Inhalt	<p>Zweifel und Unbehagen über die kapitalistische Wirtschaftsweise und den darin scheinbar eingebauten Wachstumszwang nehmen zu. Auch in den profitierenden Ländern wie Deutschland beginnen sich vor allem junge Leute zu fragen, welchen langfristigen sozialen und ökologischen Preis unsere Kultur der gnadenlosen Selbstverwirklichung hat. Und dass in anderen Ländern dieser Preis längst bezahlt wird über Arbeits- und Ressourcenausbeutung und rücksichtslose Umweltzerstörung, wird von uns zwar wahrgenommen, aus dem Konsumalltag aber noch weitgehend ausgeblendet.</p> <p>In der diesjährigen "Ferienakademie" vom 10. bis 11. Oktober 2014 wollen wir Angebote machen, über die Lebensgrundlagen der Einen Welt neu nachzudenken. Es geht im erweiterten Sinn um den von Nico Paech geprägten Begriff des "Postwachstums". Er tritt damit gegen das Dogma eines unbedingt notwendigen Wachstums an, das mit sozialer Ungleichheit und dem menschengemachten ökologischen Kollaps in Verbindung gebracht wird. Nach Paech gerät bei einer Fixierung auf das Bruttoinlandsprodukt als "Wohlstandsindikator" aus dem Blick, dass dazu auch die finanziellen Folgen von Schäden gezählt werden, die der Gemeinschaft entstehen.</p> <p>Zu Wohlstand gehört in einer Postwachstumsökonomie aber viel mehr: Intakte Natur, globale Gerechtigkeit, Partizipation und Zeitwohlstand stehen auf der Prioritätenliste weiter oben als materielle Werte. Zu den Forschungsbereichen gehören daher die konkrete Umsetzung der Ziele des nachhaltigen Wirtschaftens: die Entwicklung anderer Wohlstandsindizes, innovativer Arbeitszeitmodelle, effizienter Technologien, konsistenter Ressourcennutzung, suffizienter Lebens- und Gemeinschaftsformen und natürlich alternativer Formen des Wirtschaftens: Tauschen, Teilen, Schenken, Regionalgeld und moderne Ansätze der Subsistenz wie in Gemeinschaftsgärten und ehrenamtlichem Engagement.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung (Seminararbeit)	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Marion Magg-Schwarzbäcker, Dipl. Soz	
Raum/Uhrzeit	10.-11. Oktober 2014 (Freitag, 10.10 Anreise ab 12:30; Ende am 11.10, ca. 17:00)	

empfohlene Literatur	Lt. Absprache mit der Forenleiterin
----------------------	-------------------------------------

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Gewalt(kontrolle)in antiken Gesellschaften: Verbote, Riten, Sündenböcke - Theorie und Methode</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Übung will nach der Rolle von Gewalt und ihrer kulturellen Bedingtheit in antiken Gesellschaften fragen. Welche Alltagserfahrungen machten antike Menschen mit Phänomenen von Gewalt und wie ging man damit um? Schwerpunktmäßig (und aufgrund einer guten Quellenbasis) wird es dabei um das Athen der klassischen Zeit gehen (5./4. Jh. v. Chr.). Neben Formen körperlicher Gewalt (Todesstrafe, Folterungen, Opfer etc.) soll es auch um andere Formen gehen, die sich nicht bloß auf physischer Ebene vollziehen (Flüche, Sündenbockmechanismen etc.). Ein Fokus wird dabei auch auf den Mechanismen liegen, mit denen Gewalt in der Athener Gesellschaft kontrolliert und innerhalb gesellschaftlicher Grenzen gehalten wurde. Neben historiographischen Texten und politischen Reden werden dabei auch Dramentexte mit in die Betrachtung einbezogen. Als Basis der Diskussion dienen außerdem theoretische Texte aus unterschiedlichen Nachbardisziplinen.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christopher Schliephake	
Raum/Uhrzeit	Mo, 15.45-17.15 Uhr (D/ 2129)  Erster Termin: Mo, 13. 10. 2014	
empfohlene Literatur	B. Dieckmann/M. Wimmer/C. Wulf (Hgg.): Das zivilisierte Tier: Zur historischen Anthropologie der Gewalt. Frankfurt am Main 1996; R. Girard: Das Heilige und die Gewalt. Düsseldorf 2012; M. Foucault: Überwachen und Strafen. Frankfurt am Main 1993; W. Rieß: Performing Interpersonal Violence. Court, Curse and Comedy in Fourth-Century BCE Athens. Berlin 2012; B. Seidensticker/M. Vöhler (Hgg.): Gewalt und Ästhetik. Zur Gewalt und ihrer Darstellung in der griechischen Klassik. Berlin 2006.	

<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Klassischer und moderner Utilitarismus: Bentham, Mill, Hare</b>
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Mit Mills Begründung des Utilitarismus findet das heute weithin gängigste Moralverständnis der westlichen Welt seine klassische Grundlage. Anders als die meisten Moralauffassungen sokratischer, scholastischer oder kantischer Prägung kennt der Utilitarismus keine in sich guten oder schlechten Handlungen. Was getan oder unterlassen werden sollte, hängt davon ab, in welchem Maße die empirischen Folgen des Handelns einer Mehrung oder Minderung des Glücks aller Betroffenen dient. Eine klassische utilitaristische Handlungsbegründung beurteilt menschliche Handlungen somit aufgrund ihrer Folgen (Konsequentialität), die Folgen aufgrund ihrer Nützlichkeit (Utilität), die Nützlichkeit aufgrund ihres Bezugs zum Glück und Wohlergehen (Lust- bzw. Glücksprinzip) und das Maß an Glück am Maß der Erfüllung von Bedürfnissen, Wünschen und Interessen aller beteiligten Menschen (Sozialität). Umstritten sind sowohl das utilitaristische Moralverständnis selbst als auch dessen Tragweite: Ist der Ansatz geeignet, das Bewusstsein sittlicher Verbindlichkeit adäquat zum Ausdruck zu bringen, und lassen sich auf dieser Grundlage unveräußerlicher Grundrechte begründen? Einer der prominentesten Versuche, utilitaristische Denkweisen wieder näher an die durch Kant geprägte kontinentale Tradition heranzurücken und sie sprachanalytisch auf eine neue Grundlage zu stellen, stammt von Richard M. Hare (1919-2002), mit dem sich der zweite Block des Seminars befassen wird</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christain Schröer	
Raum/Uhrzeit	<p>Termine am Fr. 19.12. 14:00 - 18:00, Sa. 20.12. 09:00 - 18:00, Fr. 30.01. 14:00 - 18:00, Sa. 31.01. 09:00 - 18:00 (D/ 3065)</p> <p>Vorbesprechung: Mi., 08.10.2014, 13:15 - 14:00 (D/ 2119)</p>	
empfohlene Literatur	<p>Höffe, Otfried (Hrg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. Klassische und zeitgenössische Texte, Tübingen 1992 (UTB 1683);  Richard M. Hare: Die Sprache der Moral, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) [1972/1983] 22014  Richard M. Hare: Freiheit und Vernunft, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1983</p>	

<b>Nr. 5</b>	<b>Titel:</b>	<b>Einführung in die Politische Ökologie</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Politische Ökologie ist eine sozialwissenschaftliche Herangehensweise, die aus unterschiedlichen Disziplinen – Human- und Entwicklungsgeografie, Anthropologie, Kulturökologie – hervorgegangen ist und innerhalb dieser Disziplinen jeweils einen Teilbereich bildet. Dementsprechend unterschiedlich sind die Definitionen der Politischen Ökologie genauso wie die Fragestellungen, die sie bearbeitet. Allgemein lässt sich festhalten: Die politische Ökologie fragt nach den Ursachen von Problemen (z.B.: Bodenerosion, Entwaldung, Abnahme der Biodiversität, Klimawandel), die sich dadurch kennzeichnen, dass einige gesellschaftliche Akteure Menschen und Umwelt mit eigenem Gewinn und auf kollektive Kosten ausbeuten. Untersucht werden die sich ständig ändernden Wechselwirkungen zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft und deren Folgen für die Umwelt. Dabei ist die Kontextualisierung von Problemlagen grundlegend – nicht nur auf der lokalen und regionalen, sondern auch auf der nationalen und globalen Ebene. Politisch ökologische Analysen richten ihren Fokus deshalb auf gesellschaftliche und ökologische Bedingungen und deren Wandel, wobei insbesondere Fragen der Macht adressiert werden. Ökologische Systeme werden innerhalb der Politischen Ökologie als politisch aufgeladen und die menschlichen Vorstellungen über ökologische Systeme als durch politische und wirtschaftliche Prozesse gelenkt angesehen. Die Politische Ökologie ist normativ: Ihr Ziel ist es, Missmanagement und Ausbeutung der Umwelt aufzuzeigen und Alternativen, Möglichkeiten der Anpassung und kreatives menschliches Handeln zu erkunden.</p> <p>Im Seminar werden grundlegende Texte der Politischen Ökologie auf ihre Definitionen, Fragestellungen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen hin gelesen und verglichen. Ausgehend von der Theorie werden in jeder Sitzung Fallbeispiele aus den Bereichen Energie und Ressourcen vorgestellt und diskutiert. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger wissenschaftlicher Texte.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden lernen grundlegende Texte des interdisziplinären Feldes der Politischen Ökologie kennen und vertiefen die politisch ökologische Perspektive anhand von Fallbeispielen (Schwerpunkt: Ressourcen & Energie).	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich. Bitte Anmeldefrist vom 01.09.2014 bis 30.09.2014 beachten!	
Lehrende/r	Dr. Katrin Vogel	
Raum/Uhrzeit	Mo, 15:45 – 19:00 Uhr (14-tägig) (Innocube 101)  Erster Termin: Mo, 06. 10. 2014	

empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blaikie, Piers / Brookfield, Harold (1987) Introduction &amp; Defining and debating the problem. In: Blaikie, Piers / Brookfield, Harold (Eds.) Land degradation and society. London: Routledge, pp. xvii-xxiv, pp. 1-26.</li> <li>• Greenberg, James B. / Park, Thomas K. (1994) Political Ecology, Journal of Political Ecology 1, pp. 1-12.</li> <li>• Peet, Richard / Watts, Michael (1993) Liberation ecology: Development, sustainability, and environment in the age of market triumphalism, Economic Geography 69(3), pp. 227-253.</li> <li>• Peluso, Nancy (1996) Fruit trees and family trees in an Anthropogenic rainforest: Property rights, ethics of access, and environmental change in Indonesia, Comparative Studies in Society and History 38 (3), pp. 510-548.</li> <li>• Penna-Firme, Rodrigo (2013) Political and event ecology: critiques and opportunities for collaboration, Journal of Political Ecology 20, pp. 199-216.</li> <li>• Robbins, Paul (2004) Political Ecology: A Critical Introduction. Malden: Blackwell.</li> </ul>
----------------------	---

<b>Nr. 6</b>	<b>Titel:</b>	<b>Ressourcenstrategie</b>
Lehrform		Seminar
LV Inhalt		Für die in den vergangenen 20 Jahren weltweit entwickelten Industrieprozesse und damit gefertigten technischen Alltagsprodukte hat sich neben eines ständig zunehmenden Energieeinsatz es eine bisher noch nie da gewesene Förderung und Nutzung von Metallen und anderen mineralischen Ressourcen eingestellt. Die Lebenszyklen dieser essentiellen Werkstoffe sind enorm vielfältig und sie verändern aufgrund ihrer durch Menschenhand erzeugten raumzeitlichen Mobilität die globalen sozio-ökonomischen und ökologischen Verhältnisse. Im Seminar sollen diese in ihrer Tragweite kaum erkannten Kontexte in einer Bestandsaufnahme für ausgewählte Beispiele zusammengeführt und daraus Strategien für einen verantwortlichen Umgang mit Metallen und deren Ressourcen und damit Elemente einer globalen Ressourcenpolitik abgeleitet werden. Das Seminar behandelt pro Semester ein Schwerpunktthema (Metalle, Energieträger, Wasser, Rest- und Abfallstoffe als Sekundärressourcen, etc.).
Lernziele/ Lernergebnis		Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über ein aktuelles Themenspektrum mit ressourcenstrategischer Bedeutung (Metalle, Energieträger, Wasser, Rest- und Abfallstoffe als Sekundärressourcen, etc.). Bei der Bearbeitung eines ausgewählten Themas sollen Kompetenzen des interdisziplinären Arbeitens und Denkens (Kontexterfassung) sowie der Kommunikation des erworbenen Wissens über Disziplinengrenzen hinweg gestärkt werden (Soft Skills). Dabei werden anhand ausgewählter Beispiele materialwissenschaftliche und geographische Ansätze verknüpft. Darüber hinaus werden Methoden zur Erfassung und Analyse ressourcenstrategischer Fragestellungen vermittelt.
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung

Anmeldeformalitäten	Die Anmeldung erfolgt über Digicampus vom 01.09.2014 bis 30.09.2014
Lehrende/r	Prof. Dr. A. Reller
Raum/Uhrzeit	Di, 15:45 - 17:15 Uhr (Innocube Gebäude U) Erster Termin: Di, 07. 10. 2014
empfohlene Literatur	Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007. Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013. Reller, A.; Holdinghausen, H.: Wir konsumieren uns zu Tode. Warum wir unseren Lebensstil ändern müssen, wenn wir überleben wollen. Westend-Verlag, Frankfurt a.M., 2011. von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.  Weiterführende Literatur wird je nach Ausrichtung der Themenschwerpunkte individuelle bekannt gegeben.

## **Modulgruppe M3: Umwelt, Recht, Ökonomie**

<b>UEth-PM3a</b>	
<b>Pflichtmodul M3a: Umwelt, Recht, Ökonomie</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Besonderes Umweltrecht</b>
Lehrform		Vorlesung
LV Inhalt		- Wasserrecht - Bodenschutzrecht - Naturschutzrecht - Abfallrecht - Atom- und Strahlenschutzrecht

Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Matthias Rossi
Raum/Uhrzeit	Di, 15.45 – 17.15 Uhr (H/ 1011a)
empfohlene Literatur	Siehe Digicampus

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>Umweltökonomie</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Umweltökonomie“ soll zum einen die ethischen und ökonomischen Grundlagen der traditionellen neoklassischen Wohlfahrts- und Umweltökonomie unter Berücksichtigung der Korrekturen am neoklassischen Modell durch John Maynard Keynes (1883–1946) darlegen. In einem zweiten Teil soll der Übergang der traditionellen Ökonomie zu einer nachhaltigen Ökonomie skizziert werden. In der Vorlesung werden auf der Basis des notwendigen mikro- und makroökonomischen Grundwissens sowie der grundlegenden Kenntnis der Wirtschafts- und der Unternehmensethik die zentralen Fragestellungen der Umweltökonomie thematisiert.</p> <p>Inhaltliche Themen: (0.) Prolegomena: Die nachhaltige Sicherung der Lebensressourcen als ethischer und christlicher Auftrag. (1.) Die Grundlagen der Wirtschaftsethik und neoklassischen Wohlfahrtsökonomie: Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft. (2.) Die neoklassische Mikroökonomie: Die Theorie des Haushaltes und die Theorie der Unternehmung. (3.) Die Wettbewerbswirtschaft und die Theorie der öffentlichen Güter. (4.) Marktversagen bei positiven und negativen externen Effekten und der ökologische Rahmen für die Marktwirtschaft. (5.) Das ordoliberalen Konzept der sozialen Marktwirtschaft. (6.) John Maynard Keynes als Begründer der Markroökonomie. (7.) Die Prinzipien einer nachhaltigen Ökonomie in einer globalisierten Welt. (8.) Nachhaltigkeit als Thema der Corporate Social responsibility (= CSR) von Unternehmen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	



Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Joachim Hagel
Raum/Uhrzeit	Mi, 14.00 – 15.30 Uhr (Raum: siehe Digicampus) Erster Termin: Mi, 08. 10. 2014
empfohlene Literatur	Bruton, James (2011): Unternehmensstrategie und Verantwortung. Wie ethisches Handeln Wettbewerbsvorteile schafft. Hagel, Joachim (2009): „Es ist besser, dass ein Mensch sein Bankguthaben tyrannisiert als seine Mitmenschen“ – Was könnten John Maynard Keynes und die Katholische Soziallehre heute zur Weltwirtschaftskrise sagen, in: SaThZ 13. Jg. (2009) 112-133. Rogall, Holger (2012): Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung [= Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften; Bd. 15], 2. stark erw. u. überarb. Aufl, Marburg. Rogall, Holger (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Einführung in eine zukunftsfähige Wirtschaftslehre, 2.Aufl., Wiesbaden.

<b>UEth-PM3b</b>	
<b>Pflichtmodul M3b: Umwelt, Recht, Ökonomie</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Europäisches und Internationales Umweltrecht [Arbeitstitel]</b>
Lehrform	Seminar (Ende des Wintersemesters)	
LV Inhalt	Siehe Homepage	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepage	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmeldeformalitäten	siehe Homepage	

Lehrende/r	Prof. Dr. Monika Polzin
Raum/Uhrzeit	Siehe Homepage
empfohlene Literatur	siehe Homepage

## Vertiefungsmodule

(2 aus 4 Wahlpflichtmodulen sind zu belegen)

<b>UEth-WPM1</b>	
<b>Wahlpflichtmodul M4: Mensch, Raum, Umwelt</b>	

Jeder angebotene Veranstaltungsblock (4-stündige Vorlesung, Begleitseminar, Klausur) enthält die für das Modul benötigte Punktzahl.

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Humangeographie I</b>
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	Lerninhalte sind die fachspezifischen Grundlagen der Wirtschafts-, Sozial-, Bevölkerungs-, Kultur-, Ressourcen- und Politischen Geographie sowie die Herstellung aktueller wissenschaftlicher Bezüge. Neben wissenschaftstheoretischen Aspekten werden darüber hinaus praktische Anwendungsfelder für räumliches Denken vorgestellt und kontrovers diskutiert.	
Lernziele/ Lernergebnis	siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Karin Thieme, PD Dr. Markus Hilpert (Geographie)	

Raum/Uhrzeit	Montag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 06.10.2014) [HS II] Dienstag: 08:15 - 09:45, wöchentlich (ab 07.10.2014) [HS I]  Proseminare: siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>Physische Geographie I</b>
Lehrform	4-stündige Vorlesung mit verpflichtendem Proseminar (siehe Digicampus)	
LV Inhalt	Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie. Im begleitenden Proseminar, das in mehrfachen Parallelkursen angeboten wird, werden Inhalte aus der Pflichtvorlesung aufgegriffen und ergänzend behandelt.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christoph Beck/ Prof. Dr. Jucundus Jacobeit/ Prof. Dr. Peter Fiener/ Dr. Ulrike Beyer	
Raum/Uhrzeit	Mittwoch: 11:45 - 13:15, wöchentlich (ab 08.10.2014) (I/Sigma) Donnerstag: 10:00 - 11:30, wöchentlich (ab 09.10.2014) (I/Sigma)  Proseminare: siehe Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe Digicampus	

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Raumordnung und Landesplanung</b>
Lehrform	Vorlesungen	
LV Inhalt	<p>Nr. 1: Gesamtüberblick zu unterschiedlichen Theorien und Prinzipien der Raumordnung und Landesplanung und zu deren klassischen und weichen Instrumenten, vertiefte Behandlung der rechtlichen Grundlagen</p> <p>Nr. 2: Vertiefte Behandlung des Landesentwicklungsprogramms, der Regionalplanung, des Raumordnungsverfahrens sowie der weichen Instrumente.</p> <p>Nr. 3: Vermittlung aktueller, praxisbezogener Themenfelder der deutschen und europäischen Raumordnung</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studenten behalten durch den Besuch des Moduls sowohl ein umfassendes Grundlagenwissen in der Raumwissenschaft und im Raumordnungsrecht als auch Einblicke in aktuelle Themenfelder der Raumordnungspraxis. Die Studenten erlernen durch den Besuch des Moduls querschnittsorientiert zu denken und unterschiedliche fachliche Belange gegeneinander abzuwägen. Das dabei erworbene Grundlagenwissen eröffnet den späteren Zugang zu einem breiten fachlichen Berufsspektrum.</p>	
Prüfung/en, Prüfungsform	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. jur. K. Goppel	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	
empfohlene Literatur	siehe Digicampus	

<b>UEth-WPM2</b>	
<b>Wahlpflichtmodul M5: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>Politik und Wirtschaft stellen zwei der wirkmächtigsten Handlungssysteme der modernen Gesellschaften dar: Während Politik die Belange des Gemeinwesens, des gemeinsam zu meisternden gesellschaftlichen Zusammenlebens generell (bis in die Dimensionen des globalen Gemeinwesens der "Weltgesellschaft") regeln soll, fällt der Wirtschaft die Aufgabe zu, die materiellen Güter für das individuelle und kollektive Leben, die allgemeine Wohlfahrt, bereitzustellen und zu verteilen. Dabei werden beide Handlungssysteme auch aufeinander bezogen. Politik soll dem wirtschaftlichen Prozess zugleich einen Rahmen setzen, innerhalb dessen die relativ autonome ökonomische Güterbereitstellung gelingen kann. Neuerdings mehren sich gleichwohl Stimmen, die diesen Bezug infrage stellen. Den einen erscheint Politik ohnmächtig und hilflos gegenüber einer verderblich mächtigen Ökonomie, die anderen hingegen sehen in einer Ökonomisierung aller Lebensbereiche gerade den Königsweg zur Lösung aller gesellschaftlichen Probleme.</p> <p>In der Vorlesung sollen deshalb beide Handlungssysteme gemeinsam behandelt und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Hierzu werden zunächst Grundlinien einer politischen Ethik und einer Wirtschaftsethik durchgezeichnet. Grundzüge moderner Staatlichkeit, das Verhältnis von Staat und Gesellschaft, die Frage der Legitimation von Herrschaft, politischer Institutionalisierung und das Problem des politischen Ethos werden behandelt. In Blick genommen wird außerdem das Verhältnis von Kirche und modernem Staat und die Frage nach Möglichkeit und Legitimität politischen Handelns aus dem Glauben. Im Bereich der Wirtschaftsethik geht es um die Organisation des Wirtschaftens und zentrale Formen derselben, bevor dann konkrete wirtschaftsethische Felder (Arbeit und Kapital, Bedürfnisproblematik, Technik und Umwelt) betreten werden. Zeitgenössische Entwürfe der Wirtschaftsethik werden dabei ebenso aufgenommen, wie die zentralen Aussagen der kirchlichen Sozialverkündigung. Auf diesem Hintergrund wird dann abschließend auf das Verhältnis von Politik und Wirtschaft eingegangen.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	

Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Raum/Uhrzeit	Mo, 15.45 – 17.15 Uhr (C/ HS III oder HS IV)
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>100 Jahre Friedensforschung? Kritische Diskurse der wissenschaftlichen Beschäftigung mit internationaler Politik</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die wissenschaftliche Beschäftigung mit internationaler Politik begann in Reaktion auf den Ersten Weltkrieg mit dem Anspruch dazu beizutragen, zukünftige Kriege zu verhindern -letztlich als „Friedensforschung“. Sie hat sich in den zurückliegenden bald 100 Jahren vor allem als politikwissenschaftliche Teildisziplin fortentwickelt, die jedoch regelmäßig mit kritischen Anwürfen konfrontiert wurde, letztlich der Herrschaftssicherung und der Legitimation von Kriegen zu dienen und nicht dem Frieden. Auch aktuelle Diskurse innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung -wie sie sich inzwischen etabliert hat, lassen sich in diese Auseinandersetzung einordnen. Bis heute sind die Beziehungen und Zusammenhänge zwischen den Internationalen Beziehungen auf der einen und der Friedens- und Konfliktforschung auf der anderen Seite umstritten und häufig unklar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• was genau wird an den (traditionellen) Internationalen Beziehungen kritisiert?</li> <li>• was unterscheidet welche Friedensforschung von den Internationalen Beziehungen?</li> <li>• welche Rolle spielt dabei die Kritische Friedensforschung?</li> <li>• was strukturiert die kritischen Diskurse in der Friedensforschung/den Internationalen Beziehungen?</li> <li>• welchen Beitrag leistet(e) die Friedens- und Konfliktforschung zu den Internationalen Beziehungen?</li> <li>• Was wissen wir über die Möglichkeiten, zukünftige Kriege zu verhindern ?</li> </ul> <p>Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich dieses Seminar anhand von alten und neuen wissenschaftlichen Texten über Krieg und Frieden. Dabei wird neben sozial- und politikwissenschaftlichen Herangehensweisen teilweise auch eine wissenschaftssoziologische Perspektive einzunehmen sein. Vor allem aber werden die wissenschaftlichen (erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen, wissenschaftsethischen) Grundlagen geschaffen, sich analytisch mit aktuellen Konflikten, Krisen und Kriegen zu beschäftigen.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung wird auch als Seminar im Forschungsmodul des MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung und des MA Sozialwissenschaftliche Diskursforschung angeboten.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Die Studierenden kennen wichtige Diskurse der Friedensforschung, sie verstehen Strukturen wissenschaftlicher Diskurse und die theoretischen Grundlagen verschiedener Ansätze der Friedensforschung und können daraus eigene Analyseperspektiven auf aktuelle Konflikte entwickeln und diese kritisch reflektieren.	

Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Weller
Raum/Uhrzeit	Montags, 15:45 -17:15 Uhr (Raum siehe Homepage)
empfohlene Literatur	<p>Calließ, Jörg/Weller, Christoph (Hrsg.): Friedenstheorie: Fragen -Ansätze -Möglichkeiten, Rehbürg-Loccum 2003.</p> <p>Czempiel, Ernst Otto: Schwerpunkte und Ziele der Friedensforschung, München 1972. Eckern Ulrich et al. (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland, Wiesbaden 2004.</p> <p>Hauswedell, Corinna: Friedenswissenschaften im Kalten Krieg, Baden-Baden 1997.</p> <p>Jahn, Egbert et al. (Hrsg.): Die Zukunft des Friedens 2: Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen, Wiesbaden 2005.</p> <p>Kaiser, Karl: Friedensforschung in der Bundesrepublik, Göttingen 1970.</p> <p>Köhl, Katrin: Denkstilwandel im Kalten Krieg, Baden-Baden 2005.</p> <p>Koppe, Karlheinz: Der vergessene Frieden, Opladen 2001.</p> <p>Meyers, Reinhard: Begriff und Probleme des Friedens, Opladen 1994.</p> <p>Moltmann, Bernhard (Hrsg.): Perspektiven der Friedensforschung, Baden-Baden 1988.</p> <p>Schwerdtfeger, Johannes: Begriffsbildung und Theoriestatus in der Friedensforschung, Opladen 2001.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Kritische Friedensforschung, Frankfurt a.M. 1972.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Friedensforschung und Gesellschaftskritik, München 1970.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Den Frieden denken, Frankfurt a.M. 1995.</p> <p>Symposium „Forschungsperspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung“, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 19 (2012):1, 121-197.</p> <p>Wasmuht, Ulrike C. (Hrsg.): Friedensforschung. Eine Handlungsorientierung zwischen Politik und Wissenschaft, Darmstadt 1991.</p> <p>Wasmuht, Ulrike: Geschichte der deutschen Friedensforschung, Münster 1998.</p>

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Partizipation und Konflikt</b>
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Partizipation ist in. Viele Prozesse des Entscheidens, des Innovierens, der Wissensproduktion werden unter dem Blickwinkel der Partizipation neu aufgesetzt. So setzt etwa die EU mit dem neuen Forschungs-Rahmenprogramm Horizon 2020 unter dem Stichwort „Responsible Research and Innovation“ neue Maßstäbe. Partizipation soll in der Forschung breit Einzug halten. Doch was sind die Konsequenzen dieser Formen der Partizipation? Im Rahmen des Seminars wollen wir zum einen die unterschiedlichen Formen der Partizipation in Abhängigkeit von verschiedenen Konflikt- und Problemlösungsfeldern diskutieren und zum anderen die Konsequenzen u.a. für Entscheiden, Verantwortungszuteilung und Wissensproduktion ausloten.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis		
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	PD Dr. Stefan Bösch	
Raum/Uhrzeit	<p>Wird noch bekannt gegeben, zwei Wochenendworkshops (siehe Homepage)</p>	
empfohlene Literatur	<p>Bogner, Alexander 2010: Partizipation als Laborexperiment. Paradoxien der Laiendeliberation in Technikfragen. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 39, Heft 2, S. 87-105.</p> <p>Wehling, Peter; Viehöver, Willy 2013: ‚Uneingeladene‘ Partizipation der Zivilgesellschaft. Ein kreatives Element der Governance von Wissenschaft. In: Grande et al. (Hrsg.): Neue Governance der Wissenschaft. Bielefeld: transcript, S. 213-234.</p>	



<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Poststrukturalistische (Gesellschafts-)Kritik und Systemtheorie: Sparringspartner in der empirischen Forschungspraxis?</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Der deutschsprachigen Wikipedia-Definition folgend, treffen beim Sparring idealerweise zwei Parteien aufeinander, nicht um im Wettkampf einen Sieger zu ermitteln, sondern um im gemeinsamen Training die jeweiligen Fertigkeiten zu stärken. In eben diesem Sinne werden wir im Seminar versuchsweise poststrukturalistische und systemtheoretische Perspektiven ‚aufeinander loslassen‘: Wir werden uns mit (aktuellen) differenztheoretischen Forschungsperspektiven, die wahlweise dem Poststrukturalismus oder der Systemtheorie zugeordnet werden (können), beschäftigen und diese auf Potentiale und Direktiven abklopfen, die sie für empirische sowie kritische Forschung bereithalten. Profunde Vorkenntnisse zu poststrukturalistischen und/oder systemtheoretischen Autor_innen bzw. Perspektiven sind sicherlich hilfreich aber keine Grundvoraussetzung. Wichtiger erscheinen mir die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und -diskussion (ggf. auch über die Basistexte hinaus) sowie ein gewisser Faible für abstraktes und (empirisch-)analytisches Denken. Einzelne Sitzungen werden evtl. im Block stattfinden. Ergänzungen und Änderungen können im digicampus nachgelesen werden.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus (Sozialwissenschaftliche Vorkenntnisse erwünscht)	
Lehrende/r	Michaela Zöhrer	
Raum/Uhrzeit	Montags 14.00 -15.30 D 3065	
empfohlene Literatur	<p>Belsey, Catherine 2013 [2002]: Poststrukturalismus. Stuttgart: Reclam.  Dyk, Silke van 2012: Poststrukturalismus. Gesellschaft. Kritik. Über Potenziale, Probleme und Perspektiven, in: PROKLA. Verlag Westfälisches Dampfboot, Heft 167, 42. Jg. 2012, Nr. 2, 185 –210. [online: <a href="http://www.prokla.de/wp/wp-content/uploads/2012/van_dyk.pdf">www.prokla.de/wp/wp-content/uploads/2012/van_dyk.pdf</a>]  Luhmann, Niklas 2001 [1995]: Dekonstruktion als Beobachtung zweiter Ordnung, in: ders.: Aufsätze und Reden. Stuttgart: Reclam, 262-296.  Nassehi, Armin 2003: Geschlossenheit und Offenheit. Studien zur Theorie der modernen Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.  Opitz, Sven 2013: Was ist Kritik? Und was ist Aufklärung? Zum Spiel der Möglichkeiten bei Niklas Luhmann und Michel Foucault, in: Amstutz, Marc/Fischer-Lescano, Andreas (Hrsg.):Kritische Systemtheorie. Zur Evolution einer normativen Theorie. Bielefeld: transcript, 39-62.  Stäheli, Urs 2000: Poststrukturalistische Soziologien. Bielefeld: transcript.  Winter, Rainer 2010. Ein Plädoyer für kritische Perspektiven in der qualitativen Forschung [41 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 12 (1), Art. 7, <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs110171">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs110171</a>. [Vortrag online nachzuhören: <a href="http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/video/mittagsvorlesung_2010/index.html">http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/video/mittagsvorlesung_2010/index.html</a>]</p>	

<b>Nr. 5</b>	<b>Titel:</b>	<b>Theorien des (neuen) soziologischen Kosmopolitismus</b>
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	Ziel des Seminars ist erstens die Vermittlung von Grundkenntnissen über Hauptargumente und Kernthesen zentraler Ansätze des soziologischen Kosmopolitismus. Darauf aufbauend wird die Debatte um einen neuen bzw. Post-Kosmopolitismus vorgestellt, der postkoloniale Ansätze integriert. Am Beispiel der Europäischen Union wird schließlich die Diskussion um den (neuen) Kosmopolitismus Konkretisiert.	
Lernziele/ Lernergebnis		
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Annette Knaut	
Raum/Uhrzeit	Termine am Fr. 24.10., Fr. 21.11., Fr. 05.12., Fr. 16.01. 11:00 - 19:00, Ort: 2118 Gebäude D, Besprechungsraum 5031, Gebäude D	
empfohlene Literatur	<p>Beck, Ulrich / Grande, Edgar (2007): Das kosmopolitische Europa. Frankfurt am Main. Campus Verlag, Frankfurt am Main/New York.</p> <p>Chakrabarty, Dipesh (2010): Europa als Provinz. Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung. Heinle, Michael / Kropp, Cordula / Neumer, Judith / Pofel, Angelika / Röhmhild, Regina (Hg.) (2012): Futures of Modernity. Challenges for Cosmopolitical Thought and Practice. Transcript Verlag, Bielefeld.</p> <p>Robertson, Roland / Krossa, Anne Sophie (Hg.) (2012): European Cosmopolitanism in Question. Palgrave Macmillan, Houndmills, Basingstoke, Hampshire.</p>	

<b>UEth-WPM3</b>	
<b>Wahlpflichtmodul M6: Schöpfung und Weltende, Spiritualität</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Schöpfungslehre</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. DDr. Thomas Marschler	
Raum/Uhrzeit	Mi, 10.00-11.30 Uhr (C/ HS III)  Erster Termin: Mi, 8. 10. 2014	
empfohlene Literatur	Auer, Johann, Die Welt - Gottes Schöpfung (KKD III), Regensburg 1975. Barbour, Ian G., Wissenschaft und Glaube, Göttingen 2. Auflage 2006. Barbour, Ian G., Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010. Kehl, Medard, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg u.a. 2006. Kessler, Hans, Evolution und Schöpfung in neuer Sicht, Kevelaer 2009. Kraus, Georg, Welt und Mensch. Lehrbuch zur Schöpfungslehre, Frankfurt 1997. Scheffczyk, Leo, Schöpfung als Heileröffnung. Schöpfungslehre (KD III), Aachen 1997. Stinglhammer, Hermann, Einführung in die Schöpfungstheologie, Darmstadt 2011.	

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>Philosophische Theologie</b>
Lehrform	Kurs	
LV Inhalt	<p>Innerhalb der analytischen Religionsphilosophie ist derzeit neben allgemein-religionsphilosophischen Fragen ein zunehmendes Interesse zu beobachten an Fragen nach der Konsistenz und Plausibilität spezifisch christlicher Glaubensgrundsätze und Praktiken. Die philosophische Analyse erstreckt sich dabei u.a. auf solche fundamentalen Konzepte und Theologoumena wie Trinität, Inkarnation, Sühne und Erlösung, Gebetspraxis und die Fragen nach dem theoretischen Verständnis der Eigenschaften Gottes und seinem Handeln in der Welt. Der Kurs will in diese Forschungsdebatten im Grenzbereich zwischen analytischer Philosophie und christlicher Theologie eintauchen. Die einschlägigen Diskurse und Konzepte/Positionen der analytischen philosophischen Theologie sollen im Kurs nachgezeichnet sowie anhand der wichtigsten (oft englischsprachigen!) Beiträge erarbeitet werden. Dabei sollen die unterschiedlichen Denk- und Deutungskonzepte sowohl vorgestellt als auch kritisch auf ihren systematischen Ertrag hin befragt, diskutiert und gegeneinander abgewogen werden. Die Veranstaltung ist als Kurs konzipiert und setzt somit ein hohes Maß an Beteiligung der Studierenden (Übernahme kleinerer Referate, Vorbereitung der einzelnen Sitzungen, Lektüre einschlägiger englischsprachiger Texte, kontinuierliche aktive Mitarbeit) voraus.</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dipl. theol. Veronika Wegener	
Raum/Uhrzeit	Do, 10.00 – 11.30 Uhr (D/ 1088)  Erster Termin: Do, 09. 10. 2014)	

empfohlene Literatur	<p>Crisp, Oliver D.; Rea, Michael C. (Hg.): Analytic Theology. New Essays in the Philosophy of Theology. Oxford [u.a.] 2011.</p> <p>Flint, Thomas P. (Hg.): Christian Philosophy. Conference on Christian and Theistic Philosophy. Notre Dame, Ind. 1990.</p> <p>Flint, Thomas P.; Rea, Michael C. (Hg.): The Oxford Handbook of Philosophical Theology. Oxford, New York 2009.</p> <p>Hasker, William: Metaphysics and the tri-personal God. 1. ed. Oxford [u.a.] 2013.</p> <p>Mc Call, Thomas; Rea, Michael C. (Hg.): Philosophical and Theological Essays on the Trinity. 1. publ. Oxford [u.a.] 2009.</p> <p>Rea, Michael C. (Hg.): Oxford readings in philosophical theology. Volume 1: Trinity, Incarnation, and Atonement. Oxford, New York 2009.</p> <p>Rea, Michael C. (Hg.): Oxford Readings in Philosophical Theology: Volume 2: Providence, Scripture, and Resurrection. Oxford. New York 2009.</p> <p>Taliaferro, Charles; Meister, Chad (Hg.): The Cambridge Companion to Christian Philosophical Theology. 1. publ. Cambridge [u.a.] 2010.</p>
----------------------	---

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>Exegese ausgewählter Texte aus der biblischen Urgeschichte Gen 1 – 11 Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p>In der Vorlesung werden die wichtigsten Texte der sog. biblischen Urgeschichte Gen 1-11 erklärt. Diese ersten Kapitel der Bibel thematisieren zentrale Fragen nach der Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung, den Bezug zu seiner Lebenswelt wie zu seinem Schöpfer, der ihn in die Verantwortung ruft. Die mit den Schöpfungserzählungen verbundenen theologischen Sachfragen fordern das interdisziplinäre Gespräch heraus – innerhalb der Theologie und darüber hinaus.</p> <p>Die Anfangskapitel des Buches Genesis sind im schulischen Religionsunterricht fast aller Altersstufen zu behandeln. In verschiedenen Bereichen kirchlicher Verkündigung wie in der Erwachsenenbildung kommt Gen 1-11 eine besondere Bedeutung zu.</p> <p>Zur Vorbereitung wird empfohlen: Eine gründliche und wiederholte Lektüre von Gen 1-11; eine Wiederholung der Einleitungsfragen zum Pentateuch nach einer der bekannten „Einleitungen in das Alte Testament“ (z.B. O. Kaiser, Werner H. Schmidt, E. Zenger, J. C. Gertz); Lektüre der Artikel „Jahwist“ und „Priesterschrift“ in einem der Lexika (z.B. LThK; NBL; TRE).</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Raum/Uhrzeit	Do., 10.00 – 11.30 Uhr (D/ 2126) Erster Termin: Do, 09. 10. 2014
empfohlene Literatur	G. von Rad, Das erste Buch Mose. Genesis (ATD 2/4), Göttingen 1981 (11. Aufl.). J. Scharbert, Genesis 1-11 (NEB), Würzburg 1983. C. Westermann, Genesis 1-11 (BKAT I/1), Neukirchen - Vluyn 1983 (3. Aufl.). E. Zenger, Gottes Bogen in den Wolken. Untersuchungen zu Komposition und Theologie der priesterschriftlichen Urgeschichte (SBS 112), Stuttgart 1987 (2. Aufl.). W. Zimmerli, 1. Mose 1-11. Urgeschichte (ZBK.AT 1.1), Zürich 1991 (5. Aufl.). L. Ruppert, Genesis. Ein kritischer und theologischer Kommentar. 1. Teilband (Gen 1,1-11,26) (FzB 70), Würzburg 1992. H. Seebass, Genesis I. Urgeschichte (1,1-11,26), Neukirchen – Vluyn 1996. Weitere Literatur: J. Dorschner u.a. (Hg.), Mensch und Universum. Naturwissenschaft und Schöpfungsglaube im Dialog, Regensburg 1995. Ders. (Hg.), Der Kosmos als Schöpfung. Zum Stand des Gesprächs zwischen Naturwissenschaft und Theologie, Regensburg 1998. O. Keel / S. Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002. H. Heinz / M. Negele / M. Riegger (Hg.), Im Anfang war der Urknall? Kosmologie und Weltentstehung. Naturwissenschaft und Theologie im Gespräch, Regensburg 2005. Weitere Hinweise zu einzelnen Psalmen werden während der Vorlesungen gegeben.

<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Wer regiert die Welt?</b>
Lehrform	Tagung (Evangelische Akademie Tutzing)	
LV Inhalt	Geld oder Gerechtigkeit? So lange Elend, so lange Wachstum. Reichtum und Armut driften weiter auseinander. Spiritualität verkommt zum Arrangement mit der Ungerechtigkeit, sorgt nicht Politik für Gerechtigkeit. Wie kann sie das? Und die Religionen?	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail</a> )	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail</a> )	
Lehrende/r	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;ldnr=2072&amp;part=detail</a> )	
Raum/Uhrzeit	27. - 29.3.2015 (Akademie Tutzing)	

empfohlene Literatur	Siehe Homepage ( <a href="http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;lfidnr=2072&amp;part=detail">http://web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&amp;lfidnr=2072&amp;part=detail</a> )
----------------------	--

<b>UEth-WPM4</b>	
<b>Wahlpflichtmodul M7: Umwelterziehung, Umweltbildung</b>	

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Von der Sachkompetenz zum pädagogisch-didaktischen Handeln in der Umwelterziehung/Umweltbildung</b>
Lehrform		
LV Inhalt		Aktuelle Probleme des Umweltschutzes werden dargestellt und diskutiert sowie hinsichtlich ihrer unterrichtlichen Umsetzbarkeit beleuchtet.
Lernziele/ Lernergebnis		Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en		Modulprüfung
Anmelde- formalitäten		Siehe Digicampus
Lehrende/r		PD Dr. Nikolaus Frank
Raum/Uhrzeit		Di, 10 – 11.30 Uhr (Raum: siehe Digicampus)
empfohlene Literatur		Frank, N. (Hrsg.): Umweltkompetenz als neue Kulturtechnik. Donauwörth 2002.

<b>Nr. 2</b>	<b>Titel:</b>	<b>Einführung in die Psychologie</b>
Lehrform		
LV Inhalt	Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Robert Grassinger	
Raum/Uhrzeit	Di, 10-11:30 Uhr (Hörsaal SIGMA-Park) Erster Termin: Di, 07. 10. 2014	
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

<b>Nr. 3</b>	<b>Titel:</b>	<b>„Die Ästhetik ist die Mutter der Ethik“ – Ethisches und ästhetisches Lernen am Lernort Realschule und Gymnasium</b>
Lehrform		Seminar



LV Inhalt	<p>Der Religionsunterricht wird von Außenstehenden gemeinsam mit dem Ethikunterricht häufig als das „Wertefach“ in der Schule charakterisiert. Das ist sicher eine starke Einengung, der man unterschiedlich begegnen kann (Übernahme/Ablehnung der Zuschreibung, Mischformen, ...). Eigentlich ist jedoch klar: Die Reflexion über Werte und Normen braucht einen Platz innerhalb des Religionsunterrichts. Nun lässt sich (religiöse) Wertebildung aber nicht voraussetzungslos anstoßen. Der Satz „Die Ästhetik ist die Mutter der Ethik“ des Literaturnobelpreisträgers Joseph Brodsky macht das deutlich.</p> <p>Das Seminar möchte das Verhältnis von ethischem und ästhetischem Lernen beleuchten und untersuchen, inwieweit Wertebildung von einer stärkeren Einbindung ästhetischen Lernens profitieren kann.</p> <p>Konkret werden sollen die entwickelten Gedanken an Beispielen aus dem Bereich der Umweltbildung.</p>
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus
Lehrende/r	Michael Winklmann
Raum/Uhrzeit	<p>Mi, 15:45-17:15 Uhr (D/ 1088)</p> <p>Erster Termin: Mi, 08. 10. 2014</p>
empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbick, Jürgen, Theologische Ästhetik nach dem Ende der Kunst. In: RpB 30/1992, 19-29.</li> <li>• Ziebertz, Hans-Georg, Ethisches Lernen. In: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ders. (Hg.), Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. Neuausgabe, München 2010, 434-452.</li> <li>• Hilger, Georg, Ästhetisches Lernen. In: Ders./Leimgruber, Stephan/ Ziebertz, Hans-Georg (Hg.), Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. Neuausgabe, München 2010, 334-343.</li> <li>• Brodsky, Joseph, Das Volk muß die Sprache der Dichter sprechen. Rede bei der Entgegennahme des Nobelpreises für Literatur. In: Ders., Flucht aus Byzanz. Essays. München und Wien 1988, 7–20.</li> </ul>

<b>Nr. 4</b>	<b>Titel:</b>	<b>Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) – Methodentraining für den Geographieunterricht</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Im Seminar werden die Schlüsselthemen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung fachwissenschaftlich aufbereitet und mit Hilfe innovativer Methoden zugänglich gemacht.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von BNE-Fachwissen</li> <li>- Erlernen von geeigneten Methoden für BNE-Schlüsselthemen</li> <li>- in der Anwendung von BNE Gestaltungskompetenz fördern</li> </ul>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christoph Klebel	
Raum/Uhrzeit	<p>Do, 11:45 – 13:15 (B/ 1002)</p> <p>Erster Termin: Do, 09. 10. 2014</p>	
empfohlene Literatur	<a href="http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Handreichung.pdf">http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Handreichung.pdf</a>	

<b>Nr. 5</b>	<b>Titel:</b>	<b>Environmental Simulation and Gaming (ENSIGA): Planspiele als innovative Unterrichtsmethode in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b>
Lehrform	Blockseminar	
LV Inhalt	<p>Ausgewählte und selbst entwickelte Simulationsspiele und Teamübungen schaffen im ENSIGA Seminar Lernumgebungen, mit deren Hilfe die Komplexität und Kontroversität der Themen des globalen Wandels und aktueller drängender Probleme unserer Gesellschaft erfahrbar gemacht und nachhaltige Lösungsansätze erarbeitet werden können.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahrungsorientiertes Erlernen der Planspielmethode aus der Sicht eines Spielers, Spielleiters und Designers</li> <li>- tiefere Einsichten in die Spannungsfelder von Nachhaltigkeit</li> <li>- handlungsorientiertes Kennenlernen der Themen und Methoden einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung</li> <li>- in der Anwendung von Umweltplanspielen Gestaltungskompetenz fördern</li> </ul>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Dr. Christoph Klebel	
Raum/Uhrzeit	<p>Sa, 09:00 - 18:00</p> <p>Termine am Sa. 18.10.2014, Fr. 28.11.2014 und Sa. 29.11.2014, jeweils 09:00 - 18:00, Raum 2125</p>	
empfohlene Literatur	<a href="http://www.ensiga.com">www.ensiga.com</a>	

## Freies Modul

<b>UEth-FM 1</b>	
<b>Freies Modul M8</b>	

Alle in Modul M1-7 aufgeführten Lehrveranstaltungen können in M8 eingebracht werden, sofern sie noch nicht in ein Basis- oder Vertiefungsmodul miteingebracht wurden. Überdies stehen folgende Seminare für M8 zur Auswahl:

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Recht und Ökonomik des Gesundheitswesens</b>
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	<p><b>1. Priorisierung und Rationierung in der Medizin</b></p> <p><b>1.1. Der Leistungsumfang der GKV</b></p> <p>07.10.14 Prof. Dr. Henning Rosenau 14.10.14 Prof. Dr. Robert Nuscheler</p> <p><b>1.2. Allokation knapper Organe</b></p> <p>21.10.14 Prof. Dr. Robert Nuscheler 28.10.14 Prof. Dr. Henning Rosenau</p> <p><b>2. Medizinischer Standard als Maßstab</b></p> <p>04.11.14 Prof. Dr. Robert Nuscheler 11.11.14 Prof. Dr. Henning Rosenau</p> <p><b>Rechtliche und ethische Fragen aus Sicht des Mediziners</b></p> <p>18.11.14 Oberarzt Dr. med. Nikolai Rainov 25.11.14 Oberarzt Dr. med. Nikolai Rainov</p>	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Modulprüfung	
Anmelde- formalitäten	Siehe Digicampus	
Lehrende/r	Prof. Dr. Robert Nuscheler/Prof. Dr. Henning Rosenau	

Raum/Uhrzeit	Di, 10:00 – 11:30 Uhr (H/2003)
empfohlene Literatur	

## Mastermodul

<b>UEth-MA</b>	
<b>Pflichtmodul 9: Masterarbeit</b>	

Kolloquien, bzw. Oberseminare der jeweiligen Betreuer der Masterarbeit. Die Themen, Termine und Zeiten sind bei den Erst- und ggf. Zweitbetreuern der Masterarbeit zu erfragen.

<b>Nr. 1</b>	<b>Titel:</b>	<b>Themen der Sozialethik</b>
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar dient vor allem der Begleitung von Abschlussarbeiten und der Vorklärung einer möglichen anschließenden Promotion. Es nimmt daher aktuelle Forschungsfragen in den Fokus.	
Lernziele/ Lernergebnis	Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/ en	Masterarbeit	
Anmelde- formalitäten	Eine persönliche Anmeldung (auch per E-mail) bei Prof. Hausmanninger ist erforderlich; allen KandidatInnen, die in den Fächern Umweltethik + Medienethik und Kommunikationswissenschaft eine Abschlussarbeit schreiben, wird die Teilnahme jedoch empfohlen.	
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	

Raum/Uhrzeit	Fr., 17.10.2014, 11:00 - 18:00 Uhr (4144 / D)
empfohlene Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben